Klima Challenges

Einfach mal eintauchen!

Klimakrise in der Bildung

... und wie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zur Lösung aktueller Herausforderungen beitragen kann

BNE-Reader

Von BildungsCent e.V. und Teach First Deutschland

Überblick

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert interaktives, forschendes, aktionsorientiertes und transformatives Lernen. Ziel ist es, Lernende zu befähigen, zukunftsfähige Entscheidungen für sich selbst und die Gesellschaft zu treffen, indem sie beispielweise künftige Generationen und andere Weltregionen berücksichtigen. Über BNE können Schüler*innen wichtige Zukunftskompetenzen erwerben und Wege zur aktiven Mitgestaltung finden. Daher sollte BNE verstärkt in den Lehrplänen verankert werden.

Gerade an Schulen in herausfordernden Umfeldern ist BNE besonders wichtig: BNE fördert Bildungsgerechtigkeit, indem sie Ungleichheiten im Bildungszugang abbaut. BNE befähigt Schüler*innen, ihr Umfeld aktiv mitzugestalten, Hürden zu Themen wie Klimaschutz zu überwinden und eine eigene Haltung zu gesellschaftlich relevanten Fragen zu entwickeln.

Inhalt

Wege zu einer kreativen und beteiligungsorientierten Klimabildung S. 3

Klimawandel ... weit weg oder schon da? S. 4

Was hat Klimaschutz mit Demokratie und Gerechtigkeit zu tun? S. 5

Klimaschutz und Bildungsgerechtigkeit S. 8

Raus aus der Krise mit Bildung für nachhaltige Entwicklung S. 9

Welche Kompetenzen sind im BNE-Diskurs relevant? S. 11

Die zwölf Kompetenzen der BNE S. 12

Herausforderungen für BNE S. 13

Wege zu einer kreativen und beteiligungsorientierten Klimabildung

Schüler*innen, die mit einer Kreide-Aktion auf den Untergang einer bedrohten Insel aufmerksam machen und darüber mit Passant*innen ins Gespräch kommen [1]. Junge Menschen, die eine nachhaltige Schüler*innenfirma gründen und aus recycelten Fischernetzen Obstbeutel herstellen [2]. Ein brachliegendes Stück Schulgelände, das von Schüler*innen bewirtschaftet wird. Wie wäre es, wenn Klimaschutz einfacher gemacht würde und deine Schüler*innen Klimaschutz mit den Themen verbinden könnten, die ihnen wichtig sind? Was wäre, wenn beim Klimaschutz junge Menschen an den Lösungen beteiligt würden?

Gerade an Schulen in herausfordernden Umfeldern bekommen junge Menschen nur wenig Gelegenheit, sich auf diese Weise mit dem Klimaschutz auseinanderzusetzen. Es ist jedoch entscheidend, dass die Beteiligung an Klimaschutzdiskussionen und -engagement für alle zugänglich ist und nicht nur für eine kleine Gruppe.

Deshalb geht es hier darum, wie du als Lernbegleiter*in gemeinsam mit deinen Schüler*innen Klimaschutz im Sinne der BNE umsetzen kannst.

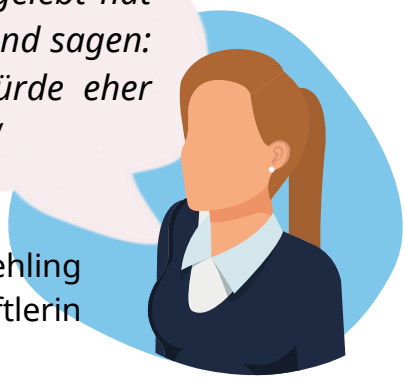
zum Video

[1] Anleitung „Inseln versenken" von Künstler Martin Zepter im Programm KlimaKunstSchule – Kurzprofil und Beschreibung (bildungscent.de)
[2] Schüler*innenfirma Meehr https://www.meehr.net/

Klimawandel … weit weg oder schon da?

Die Erhitzung der Erde ist nicht mehr aufzuhalten und die Folgen sind auch in Deutschland schon zu spüren. Die Dringlichkeit des Handelns muss sich auch in der Art und Weise widerspiegeln, wie wir darüber reden. Wochenlang hohe Temperaturen sind zwar schön zum Baden und Eis essen, aber bedeuten eben auch eine Dürre, unter der Natur und Landwirtschaft (und damit am Ende auch Menschen) leiden.

„Wenn ich mir anschaue, wie ein Eisbär vor 20 Jahren gelebt hat und wie es ihm heute geht, dann würde wohl kaum jemand sagen: ‚Das Leben des Eisbären hat sich gewandelt.' Man würde eher sagen: ‚Dem Eisbären geht es heute sehr viel schlechter.' "



Elisabeth Wehling
Sprachwissenschaftlerin

Wie wir die Folgen des Klimawandels benennen, zeigt also auch, wie wir sie bewerten – und wie wichtig es uns ist, zu handeln. Denn Sprache prägt unser Denken. Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen zeigt, wie dringend Maßnahmen zum Umwelt- und Artenschutz, aber auch zur Anpassung, wie der städtebaulichen Vorbereitung auf Starkregen und Überflutungen, nötig sind [1]. Damit wir innerhalb der planetaren Grenzen leben können, ist ein tiefgreifender Wandel in Denken und Handeln erforderlich. Hier kann BNE eine entscheidende Rolle im Unterricht spielen und Lehrkräften helfen, Schüler*innen die nötigen Kompetenzen für diesen Wandel zu vermitteln.

Zum Weiterlesen

- Planetare Belastbarkeitsgrenzen BMUV : Webseite
- Der Sechste IPCC-Sachstandsbericht (AR6) des Weltklimarats: Bericht

[1] wassersensible Siedlungsentwicklung: https://www.stmuv.bayern.de (letzter Aufruf 16.05.24)

Reflexion

Bevor du weiterliest, mach dir bitte Gedanken und Notizen zu den folgenden Fragen.

- Wie bist du das erste Mal mit Klimaschutz in Kontakt gekommen? Gab es für dich Aha-Momente?
- Schau dir das Video unter diesem Link an. Welche Gedanken kommen dir dabei? Was bedeuten diese Erkenntnisse für uns als Gesellschaft?

Was hat Klimaschutz mit Demokratie und Gerechtigkeit zu tun?

Das deutsche Klimaschutzgesetz ist in Teilen verfassungswidrig – das hat im April 2021 das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe entschieden: Die aktuelle Klimapolitik der Bundesregierung bedroht die Freiheitsrechte der jungen Generation – auf Freiheit, Eigentum, Leben und körperliche Unversehrtheit.

zum Video

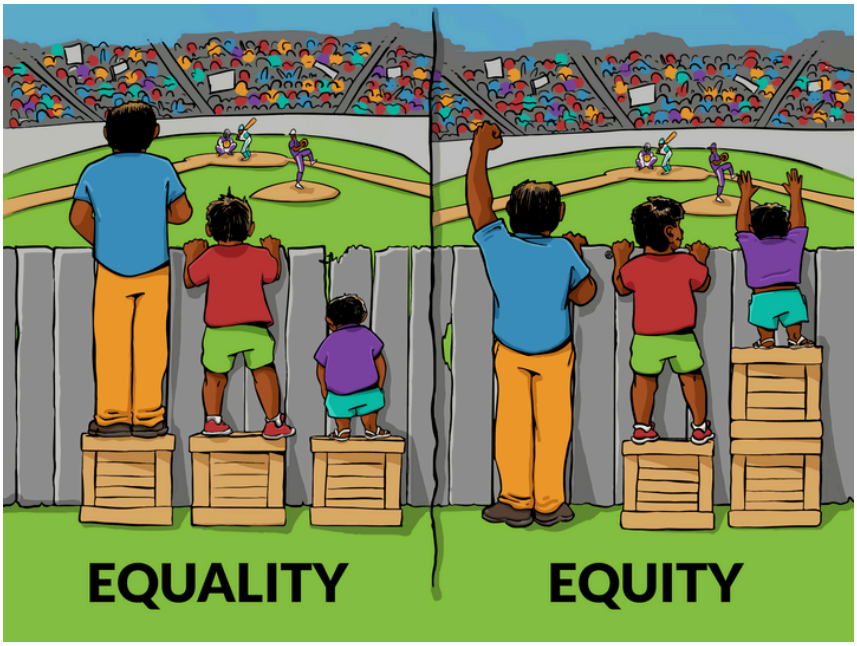
Neben dieser Generationen-Ungerechtigkeit ist ein Ungleichgewicht auch jetzt schon sichtbar: Nicht alle Menschen auf der Erde trifft die Klimakatastrophe gleich schwer. In vielen Ländern des globalen Südens sind die Folgen der Erdüberhitzung bereits an extremen Wetterereignissen zu spüren.

Die unterschiedlich stark ausgeprägten Folgen des Klimanotstands hängen nicht nur von der geografischen Lage ab, sondern auch von einer sozialen Ungerechtigkeit. Diese Ungleichheiten sind global und lokal sichtbar.

Auch in Deutschland treffen die Auswirkungen des Klimanotstands bestimmte Bevölkerungsgruppen stärker als andere:
Menschen, die sozioökonomisch benachteiligt werden, leiden stärker als ökonomisch besser gestellte unter Preissteigerungen, wie sie durch die CO_2-Bepreisung oder Ernteausfälle verursacht werden. Darüber hinaus verfügen sie über weniger Ressourcen, um nach Extremwetterereignissen zerstörte Infrastruktur und Eigentum zu reparieren oder zu ersetzen, was ihre Situation zusätzlich verschärft.

Ihr häufig schlechterer Zugang zu Klimabildung schränkt zudem ihre Fähigkeit ein, mit der Krise umzugehen.

Um diesen Ungerechtigkeiten entgegenzuwirken und auf eine gesamtgesellschaftliche **Transformation** hinzuwirken, ist es wichtig, dass alle Bevölkerungsgruppen Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten bekommen – auch Schüler*innen.



@Artist: Angus Maguire

Das Bild von Angus Maguire, das den Unterschied zwischen „Equality“ (Chancengleichheit) und „Equity“ (Chancengerechtigkeit) illustriert, passt perfekt zu den Herausforderungen, die BNE angehen muss. Es zeigt, dass gleiche Ressourcen nicht immer zu gleichen Chancen führen. In einer zukunftsfähigen Bildung müssen wir den unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Lernenden gerecht werden, um echte Teilhabe an Klimabildung und nachhaltiger Entwicklung zu ermöglichen. Das geht u.a. mit einer Bildung im Sinne der BNE. Wie? Darum geht es in den nächsten Abschnitten.

Reflexion

- Denke über deine Privilegien und möglichen Benachteiligungen in Bezug auf Klimaschutz und Klimagerechtigkeit nach.
- Inwiefern könnten deine Schüler*innen künftig von Klimaungerechtigkeiten betroffen sein? Welche Dimensionen von Diskriminierung und Benachteiligung könnten sie im Kontext der Klimakrise bereits erfahren?

Klimaschutz und Bildungsgerechtigkeit

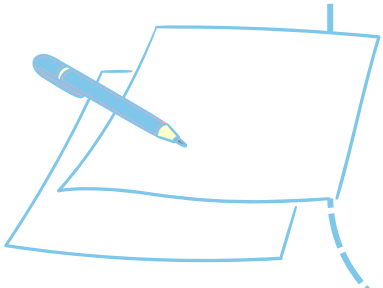
Bildungsungerechtigkeit spielt beim Thema Klimaschutz eine Rolle. Die Bewegung „Fridays For Future“ ist überwiegend akademisch geprägt, was darauf hinweist, dass Klimaschutz oft mit Privilegien verbunden ist. Nur 7 % der Demonstrierenden in Berlin und Bremen ordneten sich selbst der „Arbeiter*innenschicht“ zu. [1]

Fellows von Teach First Deutschland, die Klimaschutzprojekte durchgeführt haben, bestätigen, dass das Thema häufig weit von der Lebensrealität ihrer Schülerinnen vermittelt wird.

Sozioökonomisch benachteiligte Gruppen, zu denen viele der Schüler*innen gehören, haben weniger Möglichkeiten, sich zu engagieren und erfahren politische Maßnahmen eher passiv, statt aktiv an ihrer Gestaltung mitwirken zu können. Ein Umstieg auf nachhaltigere Konsumgewohnheiten ist für viele aufgrund finanzieller Einschränkungen schwierig. Zudem konsumieren sie oft ohnehin weniger als privilegierte Personen.

Gleichzeitig haben sie ein Anrecht auf Bildung, die ihnen Zukunftskompetenzen vermittelt, damit sie an gesellschaftspolitischen Debatten wie dem Klimaschutz aktiv teilnehmen können. Gute Klimabildung im Sinne einer BNE vermittelt genau diese Kompetenzen, die notwendig sind, um die Herausforderungen der Klimakrise zu meistern und eine lebenswerte Zukunft mitzugestalten. [2]

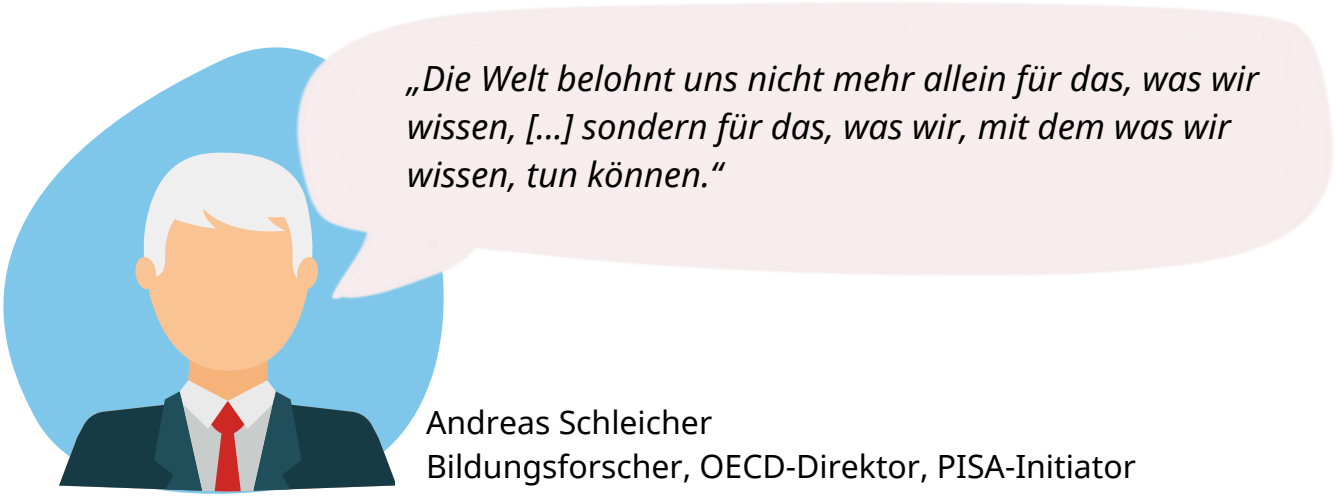
Reflexion



- Wo siehst du im System Schule Möglichkeiten, um Klimaschutzbildung mit Chancengerechtigkeit zu verknüpfen?
- Wähle ein Klimaschutz-Thema und überlege, in welche Unterrichtsfächer du dieses einbauen könntest

[1] Sommer et al. 2019, S. 13. Fridays for Future. Profil, Entstehung und Perspektiven der Protestbewegung in Deutschland.
[2] BMU. „Stand der Klimabildung und Maßnahmen zur Stärkung in der Bildungspraxis“. 2021

Raus aus der Krise mit Bildung für nachhaltige Entwicklung



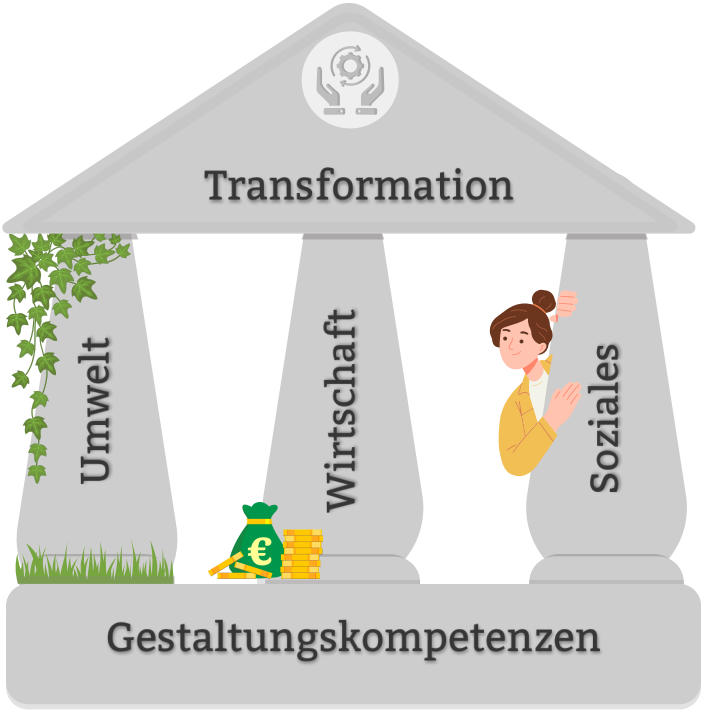
Andreas Schleicher
Bildungsforscher, OECD-Direktor, PISA-Initiator

Das Konzept **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** soll auf interaktive Weise forschendes, aktionsorientiertes und transformatives Lernen ermöglichen. Lernende sollen in die Lage versetzt werden, sich selbst und die Gesellschaft zu reflektieren, zu verändern und sinnvolle Handlungsentscheidungen zu treffen.

Die Lernenden erkennen: „Mein Handeln hat Konsequenzen. Nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ich kann etwas dazu beitragen, die Welt ein Stück zu verbessern.“ Dieses Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende globale Probleme anzugehen. Wasserknappheit, Ungleichheit zwischen Arm und Reich, Hunger und Nahrungsmittelunsicherheit, Migration und Flüchtendenkrisen, Artensterben – die Klimakrise beschleunigt sie alle.

Anstatt auswendig gelerntes Wissen zu vermitteln, ermöglicht BNE den Lernenden, sich Wissen selbst anzueignen und praktisch umzusetzen. Dies fördert Gestaltungskompetenz.

BNE strebt eine Transformation an, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte gleichwertig berücksichtigt, um langfristig positive Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken. Ziel ist es, soziale Ungleichheiten zu reduzieren und ein Gleichgewicht mit der Natur wiederherzustellen. Bildung soll Menschen befähigen, mit aktuellen und zukünftigen Krisen umzugehen und sich kritisch zu reflektieren, um Veränderungen einzuleiten.



Das UNESCO Programm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs (ESD 2030)“, auf Deutsch „Bildung für nachhaltige Entwicklung: Die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“.
Zur Umsetzung der Agenda BNE 2030 werden dabei **fünf prioritäre Handlungsfelder** festgesetzt:

1. Politische Unterstützung für BNE
2. Ganzheitliche Transformation von Lehr- und Lernumgebungen
3. Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikator*innen
4. Stärkung und Mobilisierung der Jugend
5. Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

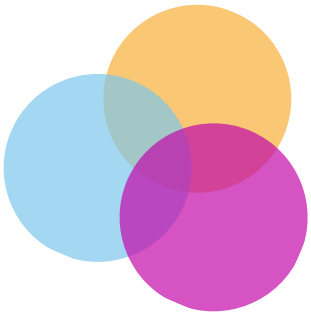
Auch der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP BNE) zielt darauf ab, BNE systematisch in das deutsche Bildungssystem zu integrieren. Es wird also immer wichtiger für Lehrkräfte, sich mit BNE zu beschäftigen.

Hintergrund

- Was sind die 17 Ziele der Agenda 2030? Website
- Die 17 Ziele der Bundesregierung: Website
- Die Roadmap mit konkreten Handlungsempfehlungen: PDF

Welche Kompetenzen sind im BNE-Diskurs relevant?

Im deutschsprachigen Raum werden hauptsächlich **drei Kompetenzkonzepte** verwendet:



Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung unterteilt die Kompetenzen in **Erkennen, Bewerten und Handeln.**

Die UN-Dekade Bildung gliedert 12 Teilkompetenzen nach de Haan in **Sach- und Methodenkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.**

Die OECD Future Skills konzentrieren sich auf die 4 Ks: **Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation.**

Die drei Ansätze haben gemeinsam, dass sie Wert legen auf: Interdisziplinäres Wissen, kritisches Denken und die Fähigkeit, komplexe Probleme zu erfassen und zu lösen. Sie fördern die aktive Beteiligung der Schüler*innen an gesellschaftlichen Prozessen und zielen darauf ab, verantwortungsvolle und global orientierte Bürger*innen zu bilden.

Sie unterscheiden sich darin, dass de Haan stark auf die Gestaltungskompetenz und nachhaltige Entwicklung fokussiert und die OECD mehr Wert auf allgemeine Zukunftskompetenzen und Anpassungsfähigkeit legt. Der Orientierungsrahmen für Globales Lernen betont hingegen die globale Perspektive und die interkulturelle Kompetenz.

Die zwölf Kompetenzen der BNE

Sach- und Methodenkompetenz:

1. Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen.
2. Vorausschauend denken und handeln.
3. Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen.
4. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können.

Sozialkompetenz:

5. Gemeinsam mit anderen planen und handeln können.
6. An Entscheidungsprozessen partizipieren können.
7. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden.
8. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können.

Selbstkompetenz:

9. Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können.
10. Selbständig planen und handeln können.
11. Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen können.
12. Vorstellungen von Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen nutzen können.

nach de Haan et.al., 2008

Herausforderungen für BNE

Der Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft ist noch lang. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) spielt dabei eine zentrale Rolle. Dennoch müssen wir anerkennen, dass trotz aller Bemühungen **die globale Transformation zu einer nachhaltigeren Welt noch nicht erreicht** ist. Oftmals wurden ökonomische Wachstumsinteressen über den politischen Willen zur Förderung echter Nachhaltigkeit gestellt. Es ist Zeit für ein Umdenken und neue Prioritäten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die kritische Reflexion der in BNE verwendeten Materialien. Zu oft spiegeln diese **eurozentrische und postkoloniale Machtstrukturen** wider, die die tatsächliche Vielfalt an Perspektiven und Lösungsansätzen einschränken. Bereits 2005 kritisierten lateinamerikanische Länder, dass BNE häufig westliche ökonomische Rationalität und Entwicklungsglauben stärkt – eine Haltung, die maßgeblich zur Umweltkrise beiträgt. [1] Zum Beispiel kritisierten lateinamerikanische Länder schon 2005, dass BNE „ökonomische Rationalität und den Entwicklungsglauben aus der westlichen Welt stärken [würde], welche gerade eine Säule der aktuellen Umweltkrise sei“.

Auch in den **Schulen ist BNE noch nicht so verankert, wie es der Nationale Aktionsplan BNE** vorsieht. Als Lehrkraft hast du die Möglichkeit, diesen Status quo zu verändern. Durch die gezielte Einbindung von BNE und Klimabildung kannst du deine Schüler*innen dazu ermutigen, kritisch zu denken und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft teilzuhaben. Dabei ist es besonders wirkungsvoll, wenn du auch deine Kolleg*innen für dieses Thema gewinnst und ihr gemeinsam daran arbeitet, BNE zu einem festen Bestandteil des Schulverständnisses zu machen. Denn gemeinsam können wir mehr erreichen und eine nachhaltige Bildungskultur etablieren, die unsere Schüler*innen langfristig stärkt.

[1] UNESCO (2005). "United Nations Decade of Education for Sustainable Development (2005-2014): International Implementation Scheme".

Impressum

Herausgebende

BildungsCent e.V.
Oranienstraße 183
10999 Berlin

E-Mail: klimachallenges@bildungscent.de

Teach First Deutschland gGmbH
Potsdamer Straße 182
10783 Berlin

E-Mail: info@teachfirst.de

Konzeption und Redaktion
Ruth Bartels, Christine Schmidtke, Louise Buscham-Hegewald, Bianca Neumann, Anja Ostermann

Gestaltung und Grafiken
Christine Schmidtke, Christiane John, Ruth Bartels, Canva

Stand 2024

Mit Unterstützung durch Fellows von Teach First Deutschland der Jahrgänge 2020 bis 2023.

Mehr Infos zu *KlimaChallenges* und weitere Materialien wie das **Praxisheft**, die ***MiniChallenges* mit Postern** auf **Englisch, Türkisch und Arabisch** sowie eine **Liste mit Materialideen** gibt es zum kostenfreien Download unter:

www.klimachallenges.bildungscent.de

Durchgeführt von:

Unterstützt von:

Gefördert durch:

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages